

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

184 (10.8.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 184.

Ersteinst 14 g l i h.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 10. August

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 2 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Durlach, 9. Aug. Da Seine königliche Hoheit der Großherzog von einem Unwohlsein befallen wurde, traf hier in letzter Stunde ein Telegramm ein, daß der Landesfürst den bereits angemeldeten Besuch leider absagen müsse. Mit seiner Stellvertretung hatte Er Seine königliche Hoheit den Erbgroßherzog betraut.

Glockengeläute ertönte und Böllerschüsse trachten hernieder vom Turmberg, als die höchsten Herrschaften im Reichsbild der festlich geschmückten Stadt erschienen.

An der am Bahnübergange errichteten Ehrenpforte empfingen die Herren Bürgermeister Dr. Reichardt, Landeskommissar Braun, Geh. Regierungsrat Dr. Turban und Major Schönborn die hohen Gäste, welche vom Vertreter der Stadt mit herzlichen Worten begrüßt wurden.

Rechts und links der Hauptstraße bildeten die hiesigen Vereine und die Schuljugend Spalier, hinter ihnen eine dichtgedrängte nach Tausenden zählende Menge Zuschauer. Ein brausendes, vieltausendstimmiges Hoch erscholl durch die Reihen, als die Großherzoglichen Herrschaften nach allen Seiten hin freundlich grüßend durch die Menge fuhren.

Innerhalb des Portals hatten sich die Herren Staatsbeamten, das Offizierkorps, der geschäftsführende Ausschuss, der Gemeinderat, der Bezirksrat, die Geistlichkeit und Lehrer, die Vorstandsdamen des Frauenvereins und die sonst geladenen Gäste zum Empfange aufgestellt.

Herr Bürgermeister Dr. Reichardt hielt an die Großherzoglichen Herrschaften folgende Ansprache:

Durchl. Großherzogin,
gnädigste Fürstin und Frau, Durchl. Erbgroßherzog,
gnädigster Fürst und Herr!

Als Präsident der Ausstellung entbiete ich Euren Kgl. Hoheiten bei dem Betreten derselben namens des Gewerbevereins und der Stadt

Durlach ehrerbietigsten Willkommgruß mit dem Ausdruck des tiefgefühlten Dankes für die große Ehre des Höchsten Besuches, welcher uns alle so sehr erfreut hat und unserem Unternehmen erst die richtige Weihe gibt. Zugleich spreche ich namens der ganzen Einwohnerschaft mein tiefstes Bedauern aus, daß Se. Kgl. Hoheit der Großherzog durch Unwohlsein am Besuch verhindert wurde. Wir hoffen, daß dieses nur leichter Art ist und daß Derselbe wieder baldigst ganz genesen wird.

Veranlaßt durch die vorjährige Landesversammlung der badischen Gewerbevereine hat der Gewerbeverein Durlach in Verbindung mit der Stadtverwaltung die Veranstaltung einer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu der diesjährigen Tagung des Verbandes in hiesiger Stadt beschlossen. Beschränkt wurde das Unternehmen auf Stadt und Bezirk Durlach, so daß im Wesentlichen nur solche Gegenstände zur Ausstellung gelangten, welche hier produziert werden. Nachträglich erfuhr die Ausstellung noch eine Erweiterung durch eine kleine Kollektion von Kunstgemälden der Künstlerkolonie Grödingen, sowie durch eine forstliche Ausstellung, arrangiert von Herrn Forstmeister Zircher. Das Ganze ist der Hauptsache nach untergebracht in 5 neu erstellten Hallen und einem Zelt, welche Räume sich an die herrliche Parkanlage des neu hergerichteten Schlossgartens der alten Markgräflichen Residenz gruppieren.

Durch ihre historische Vergangenheit ist ja die Stadt Durlach auf das Engste mit dem Fürstenhause verbunden; war sie doch fast 2 Jahrhunderte die Residenz der alten Markgrafen von Baden-Durlach; um so größer ist deshalb auch die Anhänglichkeit der alten Durlacher Bevölkerung ans Fürstenhaus, und desto größer die Freude, wenn ein Nachkomme jener alten Markgrafen wieder in ihrer Mitte weilt. Mit großer Begeisterung hat deshalb auch im April v. J. die Einwohnerschaft das 50jährige Regierungsjubiläum Sr. Kgl. Hoheit zusammen mit dem ganzen badischen Volk gefeiert und da-

bei in dankbarer Liebe und Verehrung der gesegneten Regierung und der weisen Fürsorge ihres erhabenen Landesherrn und seiner erlauchten mildtätigen Gemahlin, welche uns allen als edles Beispiel treuer Pflichterfüllung voranleuchtet, gedacht. Mögen Euer Kgl. Hoheiten uns noch lange erhalten bleiben zum Segen unseres engeren Heimatlandes Baden und zum Wohle des gesamten deutschen Vaterlandes.

Den Gefühlen der Treue, der Liebe und Verehrung zu unserem edlen Fürstenhause wollen wir, die wir uns zum festlichen Empfang hier versammelt haben, Ausdruck geben, indem wir rufen: Se. Kgl. Hoheit der Großherzog, S. Kgl. Hoheit die Großherzogin sowie das ganze Großh. Haus leben hoch!

Hierauf überreichte Fräulein Rosa Preis, Tochter des hiesigen Gemeinderats und Feuerwehrrückführers Karl Preis, der Großherzogin unter sinnigen Worten einen Blumenstrauß, ebenso die Töchter Schulerin Lina Kesselheim, Tochter des Cigarrenfabrikanten Karl Kesselheim, dem Erbgroßherzog ein Bouquet mit der Bitte, dies für seine hohe Gemahlin als Gruß aus Durlach gütigst entgegennehmen zu wollen. „Assistiert“ wurden die beiden Sprecherinnen von den Töchterchen der Herren Geh. Regierungsrat Dr. Turban, Gewerbevereinsvorstand Kratt und Sipsermeister Widmann.

Nun ergriff Se. Kgl. Hoheit der Erbgroßherzog das Wort und dankte Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt für die freundliche Einladung.

Da sich in die dröhnenden Böllerschüsse der gewaltige Donner des Himmels mischte, mußte die Vorstellung in der großen gedeckten Halle vor sich gehen. Hier überreichte der Gewerbevereinsvorstand Herr Bäckermeister Kratt Sr. Königl. Hoheit dem Erbgroßherzog den Ausstellungskatalog unter folgenden Worten:

Im Namen und Auftrage des Gewerbevereins Durlach heiße ich Ew. Königl. Hoheit herzlich willkommen; es gereicht dem Gewerbe-

Feuilleton. 34)

Liebe und Leidenschaft.

Roman von L. Ibeler-Dezelli.

(Fortsetzung.)

Gilg trat der Justizrat in Karolinen's Zimmer, in welchem er seine Frau schon vorand, die in mütterlicher Zärtlichkeit das aufgeregte Mädchen beruhigte und tröstete. Karoline streckte dem alten Herrn beide Hände entgegen.

„War es Dir denn auch so recht, mein Liebling?“ fragte der Onkel und strich lieblosend über die bleiche Wange. „Ich fürchtete schon, voreilig gewesen zu sein, indem ich mir ohne weiteres das Vaterrecht über Dich anmaßte, und schließlich war es auch nur eine bloße Form, denn Du bist längst majoren. Aber geschehen mußte hier etwas, um dem unbescheidenen Burschen entgegenzutreten, und da erschien mir dies Verfahren noch als das einfachste.“

„Es war das Beste,“ sagte Karoline leise und lehnte den Kopf an die Schulter des treuen Mannes. „Du hast die Fessel gesprengt, die meine Seele zusammenschürte! Ich danke Dir tausendmal, nun trägt sich das Leben leichter.“ Sie drückte ihre Lippen auf die Hand des alten Herrn, der ihr vom ersten Augenblick an ein Vater gewesen war und es nun fortan wirklich sein wollte.

Der sonst so ruhige Jurist kämpfte mit einer tiefen Nöhrung. „Daß nur, Kind, weine nicht, es wird noch alles gut, Du sollst noch einmal sehr glücklich werden.“

Karoline sah unter Tränen lächelnd in das gute Antlitz des Onkels, in dem es wunderbar zuuchte. „Mein Glück wird darin bestehen, Eure Liebe zu erwidern, vergelten kann ich sie nie!“ flüsterte sie.

Aber trotz der tiefen Gemütsregung schlief sie diesen Abend sanft und ruhig ein, wie sie es seit der Kinderzeit nicht mehr gekonnt hatte; der schwerste Druck ihres Lebens war von ihr genommen.

In einem nicht zu beschreibenden Seelenzustande verließ Johannes Born für immer das Haus des Justizrats. „Verloren!“ murmelte er. „Nun ganz verloren! Das ganze Leben auf eine Karte gesetzt und alles verspielt! Nun kann ich auch sterben, was soll ich allein noch in der Welt?“ Eine tiefe Mutlosigkeit überkam ihn, als er in einem bescheidenen Gasthof ein Nachquartier suchte; zur Heimfahrt war es viel zu spät geworden. Er schloß die ganze Nacht kein Auge; am andern Morgen war aber ein Rest der alten Bauernzähigkeit und Nachelust über ihn gekommen. War denn der Justizrat berechtigt, das ihm gegebene Versprechen, den Schwur einer Toten so ganz und gar umzustößen? Das mußte doch erst erfragt werden. Und so tat Johannes Born am andern Morgen

das, was in diesem Falle mancher getan haben würde; er ging zu einem Rechtsanwalt.

Dieser, ein würdiger alter Herr und persönlicher Freund des Justizrats, hatte bereits von dem eigentümlichen Vorfall gehört und empfing Johannes Born sehr kühl. Der junge Landwirt trug dem Rechtsanwalt die ganze Sache genau und ausführlich vor. Schweigend hörte der Herr zu; als Born geendet hatte, fragte er: „Was wollen Sie denn nun eigentlich?“

Johannes stuzte. „Gibt mir denn das Versprechen der Toten keinerlei Recht?“ fragte er dann.

„Wollen Sie Fräulein Steinbrink verklagen, weil sie Sie nicht heiraten will, und meinen Sie, das Gericht könne die Dame deshalb verurteilen und womöglich durch Exekution zwingen, Sie zu heiraten?“ sagte der Rechtsanwalt mit unerbittlichem Spott.

Johannes stand auf und rief erregt: „Ich sehe, daß Karoline das Recht hat, die Verlobung aufzuheben, und für mich bleibt nur der Schaden. Was bin ich für die Erkundigung schuldig?“

Nachlässig nannte der Rechtsanwalt das Honorar; er ärgerte sich über das Betragen dieses Mannes. Johannes bezahlte wortlos, dann verließ er ohne Gruß das Bureau und fuhr nach Rothenhagen zurück; sein Herz war dunkel geworden.

(Fortsetzung folgt.)

verein zur hohen Ehre, daß sich Ew. Königl. Hoheit trotz der vielen Pflichten und Lasten nicht abhalten ließen, der hiesigen Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung höchstfröhlichen Besuch abzustatten. Mögen Ew. Königl. Hoheit durch die Besichtigung der Ausstellung die Ueberzeugung gewinnen, daß unter der gesegneten Regierung des Großherzogs auch das Gewerbe der alten treuen Markgrafenstadt Durlach bestrebt war, sich auf der Höhe der Zeit zu halten! Wollen Ew. Königl. Hoheit gütigst gestatten, daß ich mir erlaube, einen Ausstellungskatalog zu überreichen.

Die Vorstellung der einzelnen geladenen Körperschaften und Gäste nahm längere Zeit in Anspruch; nach Beendigung derselben übernahm Herr Bürgermeister Dr. Reichardt und Herr Gewerbeschulvorstand Bader die Führung der hohen Herrschaften durch die Ausstellungshallen. In der einen Halle spielte während des Besuchs Herr Oberlehrer Hiller von hier in bekannter meisterhafter Art die von der Firma Voit & Söhne ausgestellte Orgel mit ihrem prächtvollen Klang.

Die hohen Gäste ließen sich je den einzelnen Aussteller vorstellen und unterhielten sich mit verschiedenen derselben sehr eingehend; es würde zu weit führen, hier Einzelheiten aufzuzählen. Ein besonderes Interesse bekundete Ihre Maj. Hoheit die Großherzogin für die wirklich hübsch und elegant arrangierte Ausstellung der weiblichen Arbeiten und sprach dabei den Lehrerinnen, besonders der Bezirkslehrerin Fräulein Klenert von hier, Ihre besondere Anerkennung aus.

Leider trübte sich der Himmel so, daß zum Schlusse in den Hallen ein unangenehmes Duster die eingehende Besichtigung sehr erschwerte; auch drängte die schon weit vorgeschrittene Zeit zur Eile.

Den Ausstellern aber gereicht es gewiß zu großer Freude und ist ihnen ein Ansporn zu weiterer intensiver Arbeitstätigkeit, zu erfahren, daß Großherzogin wie Erbgroßherzog Ihrer hohen Befriedigung über das Gesehene freudigen Ausdruck verliehen. Die freundliche und lebenswürdige Art, wie die hohen Herrschaften sich mit jedem der Vorgestellten unterhielten, fand im Herzen aller freudigen Widerhall und ist es namentlich der Großherzogin bei ihrem hohen Alter gewiß doppelt hoch anzurechnen, daß sie in bekannter treuer Pflichterfüllung, die keine eigene Schonung kennt, sich stundenlang stehend mit hunderten ihrer Landeskinder eingehend über die sozusagen „persönlichen“ Angelegenheiten, Geschäfte zc. unterhielt.

Nach Besichtigung der einzelnen Ausstellungsräume wurde den hohen Herrschaften in einem

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Einseitige Studie.

Von Dr. Forstmeister Ed. Zischer.

Schon die Ueberschrift gibt zu denken. Warum heißt es nicht: Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, wo doch die Industrie in der Ausstellung gar mächtig vertreten ist?

Die Industrie hat wirklich auf noble Art sich in den Hintergrund gestellt, damit in erster Reihe das Gewerbe profitiere.

Die Industrie hätte garnicht ausstellen brauchen; sie hätte es nicht nötig gehabt. Die Industrie hat ihre Vertreter in der halben Welt, welche ihr für richtigen Absatz sorgen. Ihre Kundenschaft wird sich infolge der Durlacher Ausstellung nicht wesentlich mehren. Dagegen hat die Industrie infolge der Ausstellung ziemlich bedeutende Kosten. Das hat die Industrie wohl gewußt. Aber dieselbe wollte dem Ganzen zu einem gewissen Umfang und zu einer gewissen Verschönerung helfen, um die Anziehungskraft des Ganzen zu erhöhen. Wer schon beobachtet hat, wie das Publikum sich auf das allabendliche Orgelspiel der Firma Voit & Söhne freut, der wird auch begreifen, daß nur edle Beweggründe die Firma zu dieser Ausstellung veranlaßt haben. Denn alle Augenblicke hat die Firma Gelegenheit, bei großen Aufführungen eines ihrer Werke zu vermieten bzw. auszustellen. Hier aber gibt die Firma jeden Abend einen großen Kunstgenuss auf eigene Kosten.

Ähnlich ist es aber mit den Ausstellungen der andern Industrien, z. B. Grigner u. Cie., mit ihrem unermüdlichen und so höflichen Personale, die Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei, in der Halle selbst vertreten durch ihre Herrn Ingenieure, die Waffen- und Munitions-, Schrot- und Gewehrfabrikanten, Zünd-

hölzerne — der Firma Hestlieferant Gorenflo gehörig — eine Erfrischung angeboten, wobei als Zubereiterin Fräulein Fanny Specht fungierte, während die Fräulein Rosa Bader, Elfriede Lichtenauer, Eugenie Prottscher und Fanny Krenz herbeigekommen. Das ganze Arrangement hatten Frau Geh. Regierungsrat Dr. Turban und Frau Privatier Krenz getroffen.

Eine besondere Freude bereitete auch den Großherzoglichen Herrschaften der nunmehr herrlich hergerichtete Schloßgarten, der noch verbliebene Rest des Schloßparks der alten badischen Markgrafen.

Alle diejenigen aber, welche zum Gelingen des ganzen Werkes beitrugen, Aussteller wie Ausstellungskommission, wird es mit großer Genugtuung erfüllen, zu erfahren, daß ihre mühevollen Arbeit von höchster Seite solch ungeteilten Beifall gefunden. Erst bei Einbruch der Nacht fuhren die hohen Gäste zurück nach Karlsruhe.

Durlach, 8. Aug. Im feenhaft beleuchteten Schloßgarten konzertierte abends die Feuerwehrkapelle Karlsruhe, welche, obwohl erst jungen Datums, unter der Leitung ihres Dirigenten Jänisch, schon recht hervorragendes leistet. Ebenso dankbar und mit großem Beifall lauschte das zahlreich zugeströmte Publikum den mit innigem Verständnis vorgetragenen Weisen des „Männergesangsvereins Durlach.“ Das Ausstellungskomitee ist dem Verein für seine Darbietung zu großem Danke verpflichtet.

Am 8. August vormittags besuchte S. bischöfl. Gnaden der Herr Erzabt von Maria-Einsiedeln (Schweiz) die hiesige Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung und besichtigte alsdann die Fabrik für Orgelbau von H. Voit & Söhne.

Neu zugegangen in der Halle mit der Voit'schen Orgel: gemaltes Glasfenster von der Firma Glas, Kunstglaserie in Karlsruhe; sehr elegante Glaserarbeit daran von Klumpp, Glasermeister, Durlach. Als sehr saubere Arbeit, die den tüchtigen Geschäftsmann verrät, stellt sich ein von Schreinermeister Bodenmüller hier gefertigter Spieltisch mit verschiedenen Holzverbindungen dar. — Hinterste Halle.

In der Haupthalle möchten wir ebenfalls noch besonders aufmerksam machen auf ein Objekt, dessen Herstellung viele Geschicklichkeit erforderte und große Mühe verursachte. Der Vorstand des hiesigen Gabelsberger Stenographenvereins, Herr H. Kraus, hat in dem ausgearbeiteten Bilde des Erfinders der Steno-

Zugleich erklären verschiedene dieser Industrien sich außer Wettbewerb. Die meisten Preise sollen die Gewerbetreibenden erhalten. Darum Hochachtung vor der Industrie!

Was nun die Gewerbe-Ausstellung anbelangt, so bin ich ja nur für den einen Teil, die Holz verarbeitenden Gewerbe, kompetent. Doch sei es mir gestattet, so nebenbei auch einzelne andere Ausstellungen zu streifen.

Im allgemeinen macht diese Ausstellung mir den Eindruck, als sei dieselbe außerordentlich reich beschickt. Nicht allein der Landbezirk, sondern auch die Residenz ist hochwertig vertreten, was mit größtem Danke anerkannt werden muß.

Wenn man nun die Ausstellung einigemal durchgemustert hat, so kommt man zur Schlussfolgerung: Alles ist nur beste Arbeit.

Auf manches wird man erst jetzt aufmerksam, was man in Durlach und Landbezirk garnicht gesucht hätte. Ich finde deshalb den im „Durlacher Wochenblatt“ schon mehrmals wiederholten Ausspruch: „Kaufet am Platze“ sehr berechtigt. Wie man ja sehen kann, so bekommt man hier fast alles, was man so braucht, und meist im anständigen Preis.

Als Beleg dafür ein paar kurze Beispiele: Ein Besucher der Ausstellung hat sich in der elektrischen Bahn geäußert, daß dieselbe gar nichts besonderes biete. Fast alles, was ausgestellt sei, sei mindervwertig. Dies hat mich veranlaßt, der Sache näher zu treten.

In der Halle, ziemlich nahe bei der Voit'schen Orgel, ist ein bescheidener Schirm- und Stockständer mit wenigen Schirmen und Stöcken ausgestellt. Da ich gerade Bedarf hatte, so wollte ich mir einmal zur Probe einen Schirm dorten kaufen. Der Aussteller selbst war nicht da. Deshalb notierte ich mir seine Adresse und ging alsbald in das Geschäft selbst, nämlich: K. Kayser hier, Schirmgeschäft und Wandagist, Hauptstraße 42. Der Laden ist bescheiden, ein schmales Auslagenfenster auf die Straße, 2 Fenster und eine

graphie, Franz Xaver Gabelsberger, den ganzen Text des Gedichtes „Die Glocke“ ohne Kürzung in stenographischer Kurrentschrift wiedergegeben und zwar derart deutlich geschrieben, daß er für jeden Gabelsberger Stenographen ohne weiteres lesbar ist. Mit gekürzter, sog. Debattenschrift, würde der Text ungefähr $\frac{1}{2}$ weniger Raum einnehmen. Auf der nebenhängenden Tafel ist vor Augen geführt, welche großen Raum „Die Glocke“ in gewöhnlicher Maschinenschrift beansprucht.

Gleiche Arbeiten waren auch in Düsseldorf ausgestellt, wo dieselben große Anerkennung fanden und prämiert wurden.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 9. Aug. Zwischen den Stationen Unterschüpf und Königshofen ist am 1. August eine neue Haltestelle „Sachsenflur“ eröffnet worden. Am 15. August wird eine Haltestelle „Hauenberstein“ zwischen den Stationen Doß und Rastatt neu eingerichtet werden.

† Bruchsal, 9. Aug. In Weienthal brannten Scheuer und Stallgebäude des Landwirts Hieronymus Großnieder. Der Schaden beläuft sich auf ca. 2000 Mk.

† Mannheim, 9. Aug. Der Vorstand des nationalliberalen Vereins beschloß unter dem Vorsitze Boffermanns, den Freisinnigen und Demokraten eine gemeinsame Kandidatenaufstellung für die Mannheimer Landtagswahl vorzuschlagen.

† Sasbach, 9. Aug. Am 10. d. M. begehrt Herr Prälat, Geistl. Rat und Dekan, Dr. Franz Xaver Lender in Sasbach sein goldenes Priesterjubiläum. Der Jubilar ist geboren am 20. November 1830 zu Konstanz und wurde am 10. August 1853 vom Erzbischof Hermann von Bavi zum Priester geweiht. Seit Anfang des Jahres 1872 ist Prälat Lender Pfarrer von Sasbach und gründete daselbst die weitbekannte Lehranstalt.

† Müllheim, 9. Aug. In Bellingen ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Landwirt Franz Xaver Amann von dort wollte einen Wagen voll Garben heimführen. An einer abschüssigen Stelle riß an der Bremsvorrichtung die Kette. Als Amann die Zugtiere anhalten wollte geriet er unter die Räder, wobei er sehr schwere Verletzungen erlitt. Nach Hause gebracht, starb er nach etwa einer Stunde.

† Konstanz, 9. Aug. Das Bezirksamt hat den Mechaniker Paul Schleginger aus Ungarn dauernd aus Baden ausgewiesen.

Türe in den Hof gehend. Innerhalb 10 Minuten hatte ich einen Schirm mit elegantem Stahlfuß für 5 Mk. 20 Pfg. und einen eleganten Stahlpazierstock für 2 Mk. 30 Pfg., zusammen 7 Mk. 50 Pfg. Mein bisheriger Schirm, dessen Ueberzug zwar etwas feiner ist, wofür ich jedoch nicht jodeln gehe, hat mich seiner Zeit an einem andern Platze allein 8 Mk. gekostet. Dabei mußte ich eine Stunde lang ausfinden, bis ich einen Schirm mit passendem Griffe gefunden hatte.

Einen solchen Erfolg hätte ich mir in diesem Geschäft mit keinem von außen so bescheidenen Geschäftslokale nicht träumen lassen. Hochbefriedigt verließ ich das Lokal, wobei noch ein Blick auf das schiefe gegenüberliegende Geschäft des Herrn Christian Weisburger, Hauptstraße 41, fiel, an welches eine erst neulich erworbene ausgezeichnete und höchst geschmackvolle Taschenuhr mich hoffentlich noch manches Jahr inneren möge.

So ist noch gar manches solide Geschäft hier, aber ich kann nicht überall kaufen, dazu langt's nicht.

Wenn hier in Durlach so viel geklagt wird, daß so viel Geld für Einkäufe ständig nach Karlsruhe wandert, so waren eben einzelne Durlacher nicht ohne Schuld daran. Wie manche sind früher hier beim Einkaufe auf die verlegende und zurückweisende Antwort gestoßen: „Kauft Eure Sachen dort, wo Ihr es letztes mal geholt habt!“ Es mag dies manches mal in einer momentanen Mißstimmung geschehen sein. So ein echter Durlacher kann ja einen berechtigten Stolz haben auf seine Abstammung; derselbe sollte aber immerhin bedenken, daß so ein „Schamouche“ auch einmal seinen Stolz hat und es entfließt ihm, dem Schamouche nämlich, das geflügelte Wort: „In Durlach kaufe ich niemals mehr, als ich gerade muß.“ Unsummen sind deshalb schon nach auswärts gekommen!

Solche Dinge werden in Zukunft nicht mehr vorkommen. Denn zur gegenseitigen Achtung und freundlichen Entgegenkommen bringen Handel und Wandel, nur dabei gedeiht das Wohl jedes Einzelnen!

(Fortsetzung folgt.)

Schleifer gelidte früher den österreichischen Sozialisten an, hat sich aber hier vom politischen Kampf ferngehalten. In den hiesigen Bürgerkreisen versteht man deshalb diese Maßregel nicht.

* Konstantz, 9. Aug. Der wegen Mordes zum Tode verurteilte Gottfried Brenner ist im Gefängnis den Umständen nach munter und freut sich, wenn er hier und da ein Glas Bier bekommt. Wenn er in einigen Monaten auch gelöst würde sei es ihm gleich, nur habe er den einen Wunsch, daß man ihm zuvor noch einmal einen halben Liter Schnaps gebe.

Frankreich.

* Marseille, 9. Aug. Der Kongreß der Lehrer und Lehrerinnen Frankreichs veranstaltete heute Mittag ein Festbankett, an dem gegen 3500 Personen teilnahmen. Combes, Pelletan und Brisson wurden begeistert begrüßt. Die Menge begleitete die Wagen, in denen die Minister das Bankett verließen, indem sie Hurras auf Combes und die Republik ausbrachte und die Marseillaise anstimmte.

* Marseille, 18. Aug. Als der Ministerpräsident Combes gestern vom Bankett des Lehrerkongresses zurückkehrend die Präsektur betrat, feuerte eine als Fischer gekleidete Person 2 Revolverkugeln in der Richtung auf ihn ab. Combes wurde nicht verletzt. Bald darauf wurde der Täter verhaftet. Derselbe ist ein Italiener namens Pico.

* Marseille, 10. Aug. Die Menge wollte Pico mißhandeln. Die Polizei hatte Mühe, ihn in die Präsektur zu bringen. Pico erklärte beim Verhör, er sei 21 Jahre alt und brach in Tränen aus. Der Revolver war mit fünf Patronen geladen. — Der zweite Verhaftete, der eine Tomate geworfen hatte, ist ebenfalls

ein Italiener, 19 Jahre alt und heißt Dachino Agostino.

* Paris, 9. Aug. Eine amtliche Meldung dementiert das Attentat auf den Ministerpräsidenten Combes. Die Revolverkugeln seien nicht auf den Wagen des Ministerpräsidenten gerichtet gewesen.

* Macou, 9. Aug. Kriegsminister General Andrieux, welcher hier den Vorsitz beim internationalen Preisschießen führte, äußerte beim Empfang der Offiziere, Frankreich könne mit der Abrüstung nicht den Anfang machen. Jetzt, wo die Großmächte die Rüstungen verstärken; wenn eines Tages die Völker in Uebereinstimmung miteinander abrüsteten, werde Frankreich sehen, was es zu tun habe. Aber jetzt die Streitkräfte vermindern, würde bedeuten, daß Frankreich auf die Ehre verzichte, an der Spitze der Nationen zu marschieren. Da haben wirs — keiner traut dem andern!

Italien.

* Rom, 10. Aug. (Krönungsfeier.) Zur Teilnahme an der Feier waren auch der Bürgermeister und der Pfarrer von Riese erschienen. Bereits 7 1/2 Uhr früh war die Basilika überfüllt, so daß niemand mehr eingelassen werden konnte. Wenn Personen, angesichts der langen Dauer der Messe und großen Hitze das Gotteshaus verließen, drängten andere sofort hinein. Der Papst war anfangs sehr bewegt, wurde aber bald seiner Bewegung Herr. Die lange Dauer der Zeremonie wirkte auf ihn ermüdend, zumal 150 Personen zum Fußfuh zugelassen wurden und er bei der großen Hitze unter den schweren Gewändern zu leiden hatte. Gleichwohl nahm er während der ganzen Zeit keinerlei Erfrischung zu sich. Als er das Gloria anstimmte klang seine Stimme so kräftig, daß dies von der Menge freudig bemerkt wurde.

Zur Krönung waren 2 Kronen zur Stelle, von denen eine mit kostbaren Steinen besetzt war, welche benützt wurde. Den Segen erteilte der Papst indem er sich etwas erhob, mit 3facher Handbewegung. Die Menge bereitete dem Papst erneute Huldigungen. Trotzdem eine gewaltige Menschenmenge herbeigeströmt war, ist die Krönung ohne Zwischenfall verlaufen.

* Rom, 10. Aug. Da für gestern Abend die Republikaner, Sozialisten und Freidenker eine Kundgebung am Denkmal Giordano Brunos geplant hatten, nahmen Carabinieri und Schutze auf dem Campo de fiore und am Denkmal Aufstellung. Der Tag verlief ohne Zwischenfall.

Türkei.

* Konstantinopel, 9. Aug. Nach Melburg aus Saloniki wurde eine Mobilmachungsordre für 24 Kavalleriebataillone erlassen. In einzelnen Dörfern des Wilojets Monastir soll sich die Landbevölkerung den Komitasschützen angeschlossen haben, andererseits bildeten sich mohamedanische Gegenbanden, die mit ersteren bereits verlustreiche Zusammenstöße hatten. Nach Monastir sind auch Artillerieverstärkungen abgegangen.

Briefkasten. Verschiedene Einsendungen konnten wegen Stoffandrangs bis jetzt leider nicht gebracht werden, werden aber nächster Tage, der Reihe nach, wie sie einliefen, veröffentlicht.

Die Redaktion.

Beste **Kinderernährung.**
Vorzügl. Zusatz zur Kuhmilch. Muskel- u. Knochenbildend. 22 mal prämiert. — Überall zu haben. —



Weibezahn's Hafermehl

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Erbauung der Bahnhofstraße in Berghausen, hier Festsetzung der Straßenhöhe betreffend.

Nr. 25,517. Die Gemeinde Berghausen beabsichtigt zur Ergänzung der durch Bezirksratsentscheidung vom 5. Oktober 1898 festgestellten Baufluchten für das Gebiet nördlich des Bahnhofs in Berghausen die Höhe der sogenannten Bahnhofstraße nunmehr ebenfalls planmäßig feststellen zu lassen.

Die Straßenhöhen sind in der Natur ausgestellt. Der Plan über die künftige Höhe der genannten Straße liegt vom 11. d. M. ab im Rathhaus in Berghausen während 14 Tagen zur Einsicht der Beteiligten offen.

Etwasige Einwendungen gegen das Vorhaben der Gemeinde sind bei Ausschlußvermeidung binnen gleicher Frist beim Gemeinderat Berghausen geltend zu machen.

Durlach den 5. August 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Herbstübungen betreffend.

Nr. 27,522. Wir bringen nachstehend eine Zusammenstellung der zur Verhütung von Unglücksfällen und Verminderung von Flurschäden bei den diesjährigen Herbstübungen zu beachtenden Punkte zur allgemeinen Kenntnis.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dieselbe in orkelllicher Weise in den Gemeinden öffentlich bekannt zu geben.

Sollten sich Brücken und Wege als unpassierbar erweisen und ihre Herstellung nicht mehr möglich sein, so wäre alsbald Anzeige anher zu erstatten. Ferner Brunnen, welche ungenießbares Wasser enthalten, müssen in irgend einer auffallenden Weise kenntlich gemacht werden.

Ueber den Vollzug ist Bericht anher zu erstatten.

Vorkehrungen zur Verhütung von Unglücksfällen und Verminderung von Flurschäden.

Auf den während der Herbstübungen möglicherweise von den Truppen zu betretenden Vändereien sind seitens der Grundbesitzer oder Pächter

1. zu entfernen: Sensen, Sichel, Pflüge, Eggen, Bähle, Scherben und dergl. Verletzungen leicht herbeiführende Gegenstände;
2. zu kennzeichnen bezw. einzuzäunen: Ränder von Steinbrüchen, Vehm- oder Kiesgruben und kleineren Gruben und Löchern, soweit diese nicht ausgeglichen, abgestochen oder zugeschüttet werden können;
3. in Stand zu setzen: Wege, Brückenböden und Geländer an den U. veraängen von öffentlichen und von den Truppen benutzbaren Privatwegen zur Verhütung des Durchtretens von Pferden oder Einbrechens von Fahrzeugen.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Erbauung der Bahnhofstraße in Berghausen, hier Festsetzung der Straßenhöhe betreffend.

Nr. 25,517. Die Gemeinde Berghausen beabsichtigt zur Ergänzung der durch Bezirksratsentscheidung vom 5. Oktober 1898 festgestellten Baufluchten für das Gebiet nördlich des Bahnhofs in Berghausen die Höhe der sogenannten Bahnhofstraße nunmehr ebenfalls planmäßig feststellen zu lassen.

Die Straßenhöhen sind in der Natur ausgestellt. Der Plan über die künftige Höhe der genannten Straße liegt vom 11. d. M. ab im Rathhaus in Berghausen während 14 Tagen zur Einsicht der Beteiligten offen.

Etwasige Einwendungen gegen das Vorhaben der Gemeinde sind bei Ausschlußvermeidung binnen gleicher Frist beim Gemeinderat Berghausen geltend zu machen.

Durlach den 5. August 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Dünger-Versteigerung.

Mittwoch den 12. August 1903, vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für August d. Js. meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter M. 1.25, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln 90 Pf., 50 Kilogr. Hen M. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.—, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 1.75, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 48 M., 4 Ster Tannenholz M. 40, 4 Ster Forstenholz M. 40.

Durlach, 8. Aug. 1903.

Das Bürgermeisteramt.

Stupferich.

ZwangS-Versteigerung.

Mittwoch den 12. August 1903, vormittags 9 Uhr, werde ich in Stupferich — Zusammenkunft am Rathause — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Zugpferd, 1 Kuh, 1 Mutter-rind, 2 Steinwagen, 1 Faß und 1 Nähmaschine.
- Durlach, 7. Aug. 1903.
Eifengrein,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Wohnungen zu vermieten.

Eine schöne Parterre-Wohnung mit 5 Zimmern, ferner eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern sind mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen

Gröhingerstraße 20, 2. St.

Wohnung

von 4 Zimmern, Küche, Keller, und sonstigem Zubehör, mit Glasabschluß, Gas- und Wasserleitung ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Moltkestraße 9, 4. St.

Eine Wohnung im Hinterhaus im 3. Stock, mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher per sofort zu vermieten Lammstraße 23.

K. Leuzler.

Zu vermieten

sind per 1. Oktober d. Js. schöne Wohnungen mit 3 Zimmern, Gauben, Küche, Keller und Speicher, Wasser- und Gasleitung in meinen Neubauten Seboldstraße 22 und 24.

Karl Leuzler.

Eine Wohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten

Jägerstraße 54.

Orgel

mit 4 Register für eine Kapelle, Kl. Kirche oder auch für Zimmer zum Ueben geeignet, ist billig zu verkaufen bei

A. Kohl, Durlach,
Weingarterstraße 23.

Man verlange
Scherer's Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
h. Darmstadt



Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „ 3.
Vorzügl. Genesende u. Zuckerkranke.
Alleinverkauf:
G. F. Blum, Inh.: Gust. Blum,
Hauptstrasse 38 hier,
Karl J. Wenz, Söllingen.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Soek, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Oberle, Mühlburg.

Sämtliche **Backdielen u. Bacttücher** sind nach der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung mit 20% **Tabatt** verkäuflich.
Aufträge nimmt entgegen
Hermann Heid, Bäckermeister.

Halt! Das muß ich lesen!

Dienstag am Jahrmart in Durlach, Stand in der Nähe des „Hotel Karlsburg“, da bekommt man die Hochglanzvergoldung! Jeder kann Bilder, Spiegel, Figuren, Grabchriften etc. schön und dauerhaft vergolden resp. broncieren, 1 Paket 35 S., 2 Pakete 60 S. Wunderbarer Glanz! auch in Aluminium, Kupfer, Blau und Grün. Ferner empfehle vorzügl. Kitt für alle zerbrochenen Gegenstände, Flacon 30 S., Steinfitt Stängel 10 S., prima echte Fleckenseife und Bonama-Fleckentiste à St. 10 S., Taschenuhrmikroskope mit Lupen, Dreifußlupe, Lese- u. Brenngläser, Kartoffel- u. Gemüseschäler, Kopiertintenfiste etc. Es empfiehlt sich bestens

A. Saccardi aus Ulm a/D.

2 neu erbaute **Wohnhäuser**

werden dem Verkauf ausgesetzt. Näheres bei
Wilhelm Berggöb,
Maurermeister, Aue.

Hafer, 1/2 Morgen im Sträßchen, ler bei der guten Quelle, zu verkaufen
Adlerstraße 2.

Hafer, 1 Morgen auf der Hub, hat zu verkaufen
Frau Diez Witwe.

Leopoldstraße 2, 2. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 6 Zimmern, Mansardenzimmer nebst Küche, Keller, Speicher, Garten, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei
Karl Dumberth
zum Kaiserhof, Grödingen.

Tengelmann's Plantagen- Kaffee ist der beste!

Mischung zu	2.00
Mischung zu	1.80
Mischung zu	1.60
Mischung zu	1.50
Mischung zu	1.40
Mischung zu	1.30
Mischung zu	1.20
Mischung zu	1.10
Mischung zu	1.00
Mischung zu	0.90
Mischung zu	0.85
Mischung zu	0.80
Mischung zu	0.70
Mischung zu	0.65

Roh-Kaffee zu **0.70** bis **1.90** das Pfd.

Cacao

Spezial-Marke Nr. 120	garantiert rein	1/4 Pfd.	35 S.
Marke I Gut	garantiert rein	1/4 Pfd.	40 S.
Marke II Besser	garantiert rein	1/4 Pfd.	45 S.
Marke III am Besten	garantiert rein	1/4 Pfd.	60 S.
Cacao in Packeten, garantiert rein,	das viertel Pfd.-Packet	50 S.	
	das halbe Pfd.-Packet	100 S.	
Hafer-Cacao in 1/4 Pfd.-Packeten,	das viertel Pfd.-Packet	25 S.	
	das halbe Pfd.-Packet	50 S.	
Haushaltungs-Chocolade	garantiert rein	1/4 Pfd.	25 S.
Block-Chocolade	garantiert rein	1/4 Pfd.	30 S.
Chocolade-Plätzchen	garantiert rein	1/4 Pfd.	25 S.
Tafel-Chocolade, garantiert rein, die Tafel	5, 10, 20, 25, 30, 35 u. 40		
Koch-Chocolade in Packeten, garantiert rein,	das viertel Pfd.-Packet	25 S.	
	das halbe Pfd.-Packet	50 S.	
Abfälle-Chocolade	per Pfd.	75 S., per 1/4 Pfd.	nur 20 S.
(Cacaoabfälle, Zucker u. Vanille)			

Chocolade

Thee

neuer Ernte

Tengelmann's Familiethee	1/4 Pfd.-Packet	25 S.
Tengelmann's Gesellschaftsthee		30 S.
Tengelmann's russische Mischung		35 S.
Tengelmann's englische Mischung		45 S.
Tengelmann's feinster Pecco		50 S.

Tengelmann's **Thee** in 10 Pfg.-Packetchen.
Looser Thee zu Mk. **1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—** das Pfd.

Biscuits in stets frischer Ware.

Volksbiscuits	1/4 Pfd.	10 S.
Frühstücks-Cakes	per Rolle	10 S.
Printen	1/4 Pfd.	13 S.
Medium II		15 S.
Tengelmann's Negerbrot		15 S.
u. s. w.		
Tengelmann's Kaffeegebäck	1/4 Pfd.	20 S.
Albert		20 S.
Macronen	1/4 Pfd.	30 bis 45 S.
Kranchmandeln (Neuheit)	1/4 Pfd.	50 S.
Waffeln mit verschiedenen Füllungen	per Packet	10 und 15 S.

Salzbretzeln, per Stück 1 S.

Zucker zu billigsten Tagespreisen.

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft Emil Tengelmänn,

Süddeutsche Kommandite.

Verkaufsladen:

Durlach, Hauptstrasse 54, vis-à-vis dem Rathaus.

Brauerei roter Löwen.

Kirchweih-Dienstag von 3 Uhr ab:

Grosses Vokal- & Instrumentalkonzert

wozu freundlichst einladet

Friedrich Mannherz, Metzger und Wirt.

Eintritt frei.

Kein Bieraufschlag.

Schmücke dein Heim!

Am Dienstag auf dem Jahrmart:

Bilder, Spiegel, Rahmen, zu äußerst billig herabgesetzten Preisen. Noch nie dagewesen!

Engelmann aus Pforzheim.

Beste Qualität

Fußbodenöl, staubfrei und schnell trocknend, per Pfd. 45 S.
Fußbodenlack, wird steinhart u. trocknet sofort, per Pfd. 50 S.
Philipp Luger & Filialen.

P. P.

Bringe meine **Färberei und chemische Waschanstalt** in empfehlende Erinnerung und sichere schnelle und pünktliche Bedienung zu Hochachtungsvoll

Heinrich Klenert, Hauptstr. 66.

Möbliertes Zimmer

ist sofort oder später zu vermieten
Gartenstraße 15, 2. Stock.

Deutscher, zuverlässiger, kann eintreten.
Andreas Anecht, Metzger.

Schweinefleisch, per Pund 60 S., wird morgen (Dienstag) früh ausgehauen
Kellerstraße 32.

Es ist unmöglich,

sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichlichen Wirkungen gegen Hautunreinigkeiten, Ausschläge etc. der

Original-Theerschwefel-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von **Bergmann & Co., Berlin NW.,** Frkf. a. M. zu machen. Preis pr. Stück 50 Pf. bei

C. Schweizer, Adler-Drogerie.

Ia. neue

Wollheringe

empfiehlt

G. F. Blum,
Inh.: **Gustav Blum.**

Reaktion, Druck und Verlag von H. Düpé, Durlach